

BUNDESGERICHTSHOF

BLw 22/89

BESCHLUSS

in der Landwirtschaftssache

betreffend die Genehmigung einer Grundstücksveräußerung nach dem Grundstückverkehrsgesetz

Beteiligte:

1. D [REDACTED] S [REDACTED] und L [REDACTED], Anstalt des öffentlichen Rechts, K [REDACTED]allee [REDACTED], B [REDACTED]

Verkäuferin,

2. Karl-Heinz P [REDACTED], R [REDACTED]-H [REDACTED],

Käufer,

- vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. [REDACTED]
und [REDACTED], [REDACTED] in [REDACTED] -

3. Bezirksregierung T [REDACTED], M [REDACTED]straße [REDACTED], T [REDACTED],

Oberlandwirtschaftsbehörde und Rechtsbeschwerdeführerin

Der Bundesgerichtshof, Senat für Landwirtschaftssachen,
hat am 30. November 1989 durch den Vorsitzenden Richter
Prof. Dr. Hagen und die Richter Linden und Dr. Vogt - gemäß § 20
Abs. 1 Nr. 4 LwVG ohne Zuziehung ehrenamtlicher Richter -

beschlossen:

Die Rechtsbeschwerde der Beteiligten zu 3 gegen
den Beschluß des 3. Ferienzivilsenats (Ferien-
landwirtschaftssenat) des Oberlandesgerichts
Koblenz vom 12. September 1989 wird als unzulässig
verworfen. Im Verfahren des zur Entscheidung über
die Rechtsbeschwerde zuständigen Bundesgerichts-
hofes besteht nach § 29 LwVG Anwaltszwang (vgl.
auch Barnstedt/Steffen, LwVG, 4. Aufl. § 29 Rdn. 6).

Gerichtskosten werden nach §§ 42 Abs. 2, 41 Satz 2,
32 Abs. 2 LwVG nicht erhoben. Die Beteiligte zu 3
hat dem Beteiligten zu 2 die außergerichtlichen
Kosten des Rechtsbeschwerdeverfahrens zu erstatten
 (§ 45 LwVG).

Der Geschäftswert für das Rechtsbeschwerdeverfahren
wird auf 280.000 DM festgesetzt.

Hagen

Linden

Vogt